



DER WELTBUND TAGTE VOM 12. BIS 14. APRIL 2024 IN BERLIN

Werner Götz, Präsident des AUSLANDSÖSTERREICHER-WELTBUNDES, feiert heuer ein bemerkenswertes Jubiläum: Seit einem halben Jahrhundert engagiert er sich ununterbrochen ehrenamtlich für seine Heimat Österreich. Der gebürtige Mödlinger hat über die Jahre unterschiedliche Funktionen bekleidet.

Dr. Irmgard Helperstorfer



Foto: © privat

Bereits als junger Mann übersiedelte Götz 1970 nach Berlin. Drei Jahre später wurde er Mitglied im dortigen Verein der Österreicher und kam bald darauf in den Vorstand. 1983 wurde er zum Vizepräsidenten des Weltbundes gewählt, 1995 sogar zum Weltbund-Präsidenten sowie zum Präsidenten des Vereins der Österreicher in Berlin. Aus diesem Grund beschloss der Vorstand des AÖWB, in diesem Jahr sowohl die Vorstandssitzung als auch die jährlich im Frühjahr stattfindende Präsidentenkonferenz Werner Götz zu Ehren in Berlin abzuhalten. In deren Rahmen konnte am 13. April auch der jährlich stattfindende Wiener Ball besucht werden.

WIENER BALL

Zu einer von Götz' Aufgaben zählt auch seit drei Jahrzehnten die Organisation des Wiener Balls in Berlin. Dieser fand 2024 zum 56. Mal in der deutschen Bundeshauptstadt statt. Im wundervollen Rahmen des Hotels Maritim in der Berliner Innenstadt gleich hinter der

Die Präsidenten, die an der Konferenz in Berlin teilnahmen, mit Präsident Werner Götz an der Spitze.

Prachtstraße „Unter den Linden“ konnte in Anwesenheit des österreichischen Botschafters in Deutschland Dr. Michael Linhart und seiner Frau sowie der Kulturstadträtin von Wien Veronika Kaup-Hasler ein rauschendes Fest gefeiert werden. Der Saal war bis zum letzten Platz voll mit fröhlichen und tanzbegeisterten Menschen. Viele der angereisten Teilnehmer der zuvor genannten Veranstaltungen aus aller Welt kamen ebenso in den Genuss, daran teilzunehmen. Sogar ein Präsident aus Brasilien, Mario Colin, er war wohl der am weitesten Angereiste, war anwesend und alle erfreuten sich an der Musik und den künstlerischen Darbietungen bei der Eröffnung und den Mitternachtseinlagen.

WIENER LIEDERABEND

Der Wiener Liederabend am Abend zuvor in der österreichischen Botschaft hat bereits Tradition, so auch in



diesem Jahr. Die Wiener Künstler Alexandra Reinprecht und Horst Hubmann interpretierten unter der Klavierbegleitung von Christian Koch bekannte Wienerlieder unter anderem von Johann Schrammel, Hermann Leopoldi und Georg Kreissler, die die Zuhörer entzückten und auch den einen oder anderen zum Schmunzeln brachten.

PRÄSIDENTENKONFERENZ

Einen Tag später trafen einander bei der Präsidentenkonferenz die Repräsentanten der österreichischen Vereinigungen aus aller Welt. Präsident Werner Götz hieß alle Anwesenden herzlich in Berlin willkommen und dankte insbesondere dafür, dass sie den Ortswechsel dieses eine Mal von Wien nach Berlin mitgetragen und so zahlreich am Wiener Liederabend und Ball teilgenommen haben.

Zu Beginn berichtete **Mag. Bernhard Faustenhammer**, als Vertreter des Außenministeriums in Berlin anwesend, über seine ersten Erfahrungen in seiner neuen Aufgabe als Leiter der Abteilung IV.3 und schließt an seine Vorgänger Dr. Susanne Bachfischer und Mag. Wolfgang Strohmayer an. Er freut sich über das neue Aufgabengebiet und kann bereits auf drei ereignisreiche Monate zurückblicken. Mit Blick auf das Superwahljahr 2024 lud er alle anwesenden Vereinspräsidenten ein, sowohl selbst eine Wahlkarte zu beantragen als auch die entsprechende Aufforderung per Vereinskommunikation weiterzugeben. Derzeit sind 210.000 Landsleute im Pass-System registriert, er forderte alle auf, diese Option unbedingt wahrzunehmen, um die rasche Kontaktaufnahme in Krisenfällen des BMEIA bzw. der zuständigen Vertretungsbehörden zu ermöglichen. Mit Blick auf den § 58c Staatsbürgerschaft hat sich der Begriff „Wiederösterreicher“ etabliert, mittlerweile wurden 29.000 Verfahren positiv abgeschlossen. In den USA gibt es seit 1/2024 ein neues Working-Holiday-Programm, das von Gesandter Dr. Susanne Bachfischer und Gesandtem Mag. Werner Senfter ausgehandelt wurde. Es handelt sich dabei um ein einjähriges Praktikum, bei dem man Erfahrungen in den USA sammeln kann. Ähnliche Angebote gibt es bereits mit anderen Ländern.

Mag. Astrid Fixl-Pummer von der Wirtschaftskammer dankte für die Gelegenheit, kurz die aktuellen Agenden der Wirtschaftskammer vorzustellen. Die Hauptaufgaben ihrer aktuellen Funktion als stellvertretende Leiterin der Außenwirtschaft Austria sieht sie in der Anbahnung und Hilfe bei der Exporttätigkeit österreichischer Unternehmen sowie der Unterstützung bei Investitionsvorhaben oder Problemen bei der Rechnungslegung. Sie berichtete über eine insgesamt positive Einschätzung der österreichischen Wirtschaft durch die WKO. Diese



Foto: © privat

Eines der Wahrzeichen von Berlin, das Brandenburger Tor.

hat 99 Büros weltweit, 2024 wird ein neues Büro in Usbekistan eröffnet, die Erschließung neuer Märkte bleibt weiterhin eine Priorität von Dr. Harald Mahrer. Sie forderte alle Vereinspräsidenten auf, vor Ort mit Advantage Austria in Kontakt zu treten.

Präsident Werner Götz dankte den beiden Vorrednern für die interessanten Einblicke und hob die konstruktive Zusammenarbeit sowie den Teamgedanken – sowohl innerhalb des AÖWB-Vorstandes als auch mit den zahlreichen Partnern – hervor. Er berichtete von seinen vielen Tätigkeiten in den vergangenen sechs Monaten. So konnten mittlerweile alle neun Landeshauptleute besucht werden. In der nächsten Runde ist vorgesehen, die für das Thema Beibehaltung zuständigen leitenden Beamten in den Bundesländern zu besuchen. Hauptargumente dort sind der materielle sowie ideelle Verlust für Österreich bei einer Ausbürgerung, die Bewertung des künftigen Potenzials jüngerer Landsleute und die stärkere Berücksichtigung privater Interessen.

Besonders hob er den Termin mit Generalsekretär Dr. Nikolaus Marschik im BMEIA hervor. Dabei ging es unter anderem auch um die Aufstockung des AÖWB-Förderbudgets auf das ehemalige Niveau nebst Inflationsanpassung und die Unterzeichnung des Fördervertrages zwischen dem Bund, vertreten durch das BMEIA, und dem AÖWB. Die Budgetsituation des Weltbundes schätzt Präsident Götz im Vergleich zu der in Graz genannten Ausstattung der Auslandsschweizer immer noch als gering ein, er ist aber mit der deutlichen Verbesserung in diesem Jahr generell zufrieden. Auch ein Gespräch mit dem ÖGB-Präsidenten Wolfgang Katzian, der gleichzeitig EU-Gewerkschaftspräsident ist, fand statt, dabei konnte die Kennt-



Der Dachverband der österreichischen Vereinigungen in Deutschland tagte ebenfalls in diesen Tagen in den Räumen der Botschaft.

nis über den Weltbund maßgeblich verbessert werden. Mit Blick auf künftige Präsidentenkonferenzen ließ er die Anwesenden wissen, dass er nur im Falle von 50 Anmeldungen eine „reine“ Präsenzveranstaltung plant. Gleichzeitig plädierte er für eine persönliche Anwesenheit, die dazu beitragen soll, das Netzwerk zu stärken, und auch als Motivation für Vereinspräsidenten dienen soll.

Vizepräsidentin Edith Pürschel dankte ihrerseits allen Vorstandskollegen für den Teamgeist und die stets konstruktive Zusammenarbeit. Als plakatives Beispiel für einen effektiven Schulterschluss mit anderen nannte sie die Gründung der „Task Force Beibehaltung“ unter der Leitung von Andrea Schöllnast. In Kooperation mit Martin Wallner und Philip Rader wurde mittlerweile eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen, deren Unterschriften am 28. Mai 2024 an den zuständigen Parlamentsausschuss übergeben würden. Ziel ist es, eine Erleichterung der Beibehaltung aufgrund klarer Kriterien für die „persönlichen Gründe“ zu schaffen. Anschließend stellte sie kurz die nunmehr dritte Folge des RotWeissRot-Podcasts vor. Sie lud alle ein, in diesen Podcast reinzuhören und die Information auch mit den Vereinsmitgliedern zu teilen.

Vizepräsident Dr. Wolfgang Ruso berichtete von seinen interessanten Erkenntnissen während des Digitalisierungsprozesses des ROTWEISSROT-Magazins. Er betonte nochmals, wie wichtig es ist, an die hohe, auch mediale Relevanz und politische Präsenz des Weltbundes in früheren Jahren anzuschließen. Seine Initiative, mit



Josef Labschütz mit dem eigens für den Wiener Ball kreierten Glas.

„verlorenen“ Vereinen wieder in Kontakt zu treten und neue Vereinigungen im Blick zu behalten, berichtete er von seinem Start in Japan und lud alle Anwesenden ein, ihm neue Vereine oder ihnen bekannte Organisationen mit Österreich-Bezug zu melden. Abschließend erzählte er von der Diskussion im Vorstand, den Begriff „Auslandsösterreicher“ künftig zu meiden, man spreche lieber von Landsleuten, die sich derzeit im Ausland befinden. In diesem Zusammenhang erwäge man auch eine Änderung des Namens „AUSLANDSÖSTERREICHER-WELTBUND“ in eventuell „Österreicher-Weltbund“, Meinungen dazu sind gerne willkommen.

Dr. Michael Scherz, Handelsdelegierter in Bonn, freute sich, den Anwesenden einen Einblick in die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen Deutschland und Österreich geben zu können, und beleuchtete in diesem Kontext auch die aktuelle Situation in Deutschland. Er selbst ist in Deutschland seit 2011 im Einsatz, zunächst in München und seit August 2020 in Berlin. Derzeit verfügt Österreich über 207 Milliarden Euro Gesamtexporte, davon 30 % nach Deutschland, darunter 65 Milliarden Euro an Dienstleistungsexporten. Für Österreich ist Deutschland der größte Markt, für Deutschland ist Österreich der sechstgrößte Handelspartner. Deutschland schwächle allerdings derzeit, das ehrgeizige Reformprogramm der Bundesregierung wurde seit 2021 nur bedingt umgesetzt, zusätzlich seien Ukraine-Krieg, Energiekrise und Lieferkettenprobleme aufgetreten. Aus seiner Sicht wäre ein großer Befreiungsschlag nötig, seine Hoffnung sei, dass dieser bald komme. Er verwies dabei auf den



Die Wiener Künstler des Liederabends Alexandra Reinprecht und Horst Hubmann (2. v. r.) mit Präsident Werner Götz und der Klavierbegleitung Christian Koch (l.).

seines Vortrages verwies Dr. Scherz noch darauf, dass das Botschaftsteam gemeinsam mit der Österreich-Werbung und Advantage Austria für das zweite EM-Gruppenspiel Österreichs in Berlin ein Public Viewing in der Botschaft plant.

Interessante Beiträge und Vorstellungen kamen von den anwesenden Präsidenten, die sich zum Teil, da neu, auch vorstellten. Intensiv diskutiert wurden die Erstellung eines vierten RWR-Heftes sowie die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages. Endgültige Entscheidungen dazu werden wohl bei der Generalversammlung im Rahmen der Weltbund-Tagung in Linz fallen. Auch das Ehrenamt sei keineswegs uninteressant, erzählte Andrea Schöllnast aus ihrer Praxis als Honorarkonsulin in Basel und Präsidentin der VÖS. Sie schätze die Arbeit im interdisziplinären, diversen Team des Weltbundes und der VÖS. Dort habe sie eine komplette Umstellung vollzogen, die sich mittlerweile als sehr erfolgreich entpuppt habe. Dabei sei die Mitwirkung aller gefragt und die Wertschätzung jedes Beitrages ganz entscheidend. Es brauche zudem eine zielgruppenspezifische persönliche Ansprache und Vertrauen mit Freiraum, um Mitstreitende zu motivieren.

Abschließend dankte Präsident Werner Götz allen sehr herzlich für die so aktive Beteiligung an dieser Präsidentenkonferenz und allen anderen Veranstaltungen. Alle Beteiligten hoffen auf ein Wiedersehen in Linz beim Auslandsösterreicher-Treffen und weiteren spannenden und interessanten Gesprächen!

Fotos: © privat



Der Wiener Ball mit einer wundervollen Eröffnung und den stilvoll gedeckten Tischen.

Stern-Titel vor einigen Jahren: „Österreich, das bessere Deutschland“. Österreich ist gut aufgestellt und attraktiv, erneuerbare Energien spielen bereits seit der Nicht-Inbetriebnahme des Atomkraftwerks Zwentendorf eine tragende Rolle, auch bei anderen Themen sind gute Fortschritte sichtbar und die Perspektiven positiv. Am Ende